

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger-Blatt am Samstag.

Samstag, den 22. Juni 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 Mark 80 Pf., im Bezirk 2 Mark 30 Pf., Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Stelle 1/2

## Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Juli 1878 beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Ersuchen an die auswärtigen Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt. Der halbjährige Abonnementpreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 Mark 80 Pf., durch die Post bezogen (samt Lieferungsgebühr) im Bezirk 2 Mark 30 Pf., sonst in ganz Württemberg 2 Mark 70 Pf.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Calw. Reichstagswahl.

Das R. Ministerium des Innern hat, mit Verfügung vom 15. d. Mts., angeordnet:

Nachdem durch die Kaiserliche Verordnung (vom 11. Juni d. J.) die Vornahme der neuen Wahlen zum Reichstage auf den 30. Juli 1878 anberaumt worden ist, so wird unter Beziehung auf die vorbereitende Anordnung vom 12. d. M. (Staatsanzeiger vom 14. Juni) verfügt, daß die öffentliche Auslegung der aufgestellten Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs am 1. Juli d. J. zu beginnen hat.

Zu Wahlkommissären werden die hienach genannten Beamten bestellt:

VII. Wahlkreis.	
Oberamt Calw,	Oberamtmann Doll in Calw.
„ Herrenberg,	
„ Nagold,	
„ Neuenbürg,	

Im Uebrigen werden die Behörden und Organe für die Reichstagsabgeordnetenwahl auf die Vorschriften des Wahlgesetzes für den Reichstag und des Wahlreglements (Reg.-Blatt von 1871 Nr. 1 Beil. Seite 1-18) sowie auf den Ministerialerlaß vom 2. Dezember 1873 (Amtsbl. des Minist. des Innern Seite 265 bis 269), insbesondere auf die Terminbestimmungen dieses Erlasses, welche, abgesehen von dem veränderten Datum, auch für die bevorstehende Wahl gelten, zur Nachachtung hingewiesen.

Außerdem werden die Wahlvorsteher noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß den Wählern der Zutritt zu der gesammten Wahlverhandlung, einschließlich der Eröffnung der Stimmzettel zusteht.

Dieser Verfügung gemäß werden den Ortsvorstehern folgende Weisungen erteilt, für deren genaue Befolgung dieselben verantwortlich sind.

1) Die Ortsvorsteher haben dafür zu sorgen, daß die Wählerlisten am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung, also am 30. ds. Mts., vorläufig abgeschlossen und zu diesem Behuf von dem Gemeinderath, bezw. Theilgemeinderath (nicht auch noch extra von dem Ortsvorsteher, Rathsschreiber und Gemeindepfleger) unter Befugung von Ort und Datum beurkundet werden, wie dies aus dem Formular zum Wahlreglement (Regbl. 1871 Nr. 1., Beil. A., S. 13 unten) ersichtlich ist.

Auch ist die eine der Listen, welche beide genau mit einander übereinstimmen müssen, als „Hauptexemplar.“ die andere als „Zweites Exemplar“ zu bezeichnen.

2) Die in dieser Weise beurkundeten Wählerlisten sind in sämtlichen Gemeinden von Montag, den 1. Juli d. J. an mindestens 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auszulegen.

3) Daß an diesem Tage die öffentliche Auslegung der Listen beginnt, ist unter Angabe des Ortes, in welchem die Auslegung stattfindet, vorher und zwar spätestens am 30. d. M. auf öffentlichlicher Weise bekannt zu machen. Diese Bekanntmachung hat zugleich zu enthalten, daß nur diejenigen zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, welche in die Liste aufgenommen sind (§. 8 des Wahlgesetzes), und daß, wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb 8 Tagen vom 10. d. M. an bei dem Gemeinderath oder der von diesem hierzu ernannten Person schriftlich anzuzeigen, oder zu Protokoll zu geben, auch die Beweismittel, falls solche nicht auf Notorietät beruhen, beizubringen habe (§. 9 des Reglements). Zum Anschlag am Rathhaus werden den Ortsvorstehern gedruckte Placate zugesendet.

Wo diese, wie auch jede spätere Bekanntmachung durch Einrückung in eine Zeitung erfolgt, ist ein Exemplar der betreffenden Zeitungsziffer der Wählerliste beizuschließen.

4) Am 2. Juli hat bei Vermeidung eines Wartboten von allen Ortsvorstehern bei dem Oberamte die Anzeige einzulassen, daß die vorkstehend in Biffer 3 bezeichnete Bekanntmachung in ihrem ganzen Umfange spätestens am Sonntag d. 30. d. Mts. in ortsüblicher Weise erfolgt und daß mit der Auslegung der gehörig beurkundeten Wählerliste am Montag den 1. Juli d. J. begonnen worden ist.

Weiter wird bemerkt:

5) Falls Einsprachen gegen die Wählerliste vorgebracht werden, so sind solche von dem Gemeinderath, in zusammengesetzten Gemeinden vom Gesamtgemeinderath nach entsprechender sachdienlicher Verhandlung zu entscheiden. Die Entscheidung, so wie die Eröffnung derselben an die Betheiligten hat gemäß §. 3 des Reglements spätestens innerhalb 3 Wochen, von Beginn der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, zu erfolgen. Ist die Liste zu berichtigen, so ist genau nach §. 4 Absatz 1 des Reglements zu verfahren. Ergeben sich Streichungen, so ist der in Spalte 2 der Listen eingetragene Namen zu durchstreichen und in Spalte 11 die Beurkundung nach Vorschrift in dem Formular Seite 13 zu bemerken; ergeben sich Nach-



ttage, so sind solche nach Anleitung in Formular S. 14 zu fertigen, und ist der Abschluß in der daselbst bezeichneten Weise zu beurkunden.

6) Bezüglich des weiteren Verfahrens werden später die erforderlichen Bekanntmachungen erlassen.

In Betreff der am 25. d. Mts. verfallenden Anzeige über die Anlegung der Wählerlisten werden die Ortsvorsteher an die pünktliche Einhaltung des Termins mit dem Anfügen erinnert, daß Anzeigen, welche an diesem Tage, Abends 6 Uhr, noch ausstehen, durch Wartboten abgeholt werden.

Schließlich werden dieselben auf die große Verantwortung dafür, daß die erteilten Instruktionen und Weisungen auf das Genaueste befolgt werde, noch ganz besonders aufmerksam gemacht.

Den 20. Juni 1878.

R. Oberamt.  
Doll.

C a l w.

## Holz-Verkauf



am Dienstag, den 25. Juni, aus den Stadtwaldungen Meistersberg und Scheerwäldle:  
20 Hopfenstangen, 20 Nm. eichene Schäsprügel, 52 Nm. Nadelholzprügel, 120 buchene, 2400 Nadelholzwellen und 6 Reishäufen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Altburger Staige beim Alzenberger Weizeiger.

Ferner kommen  
Vormittags 11 Uhr  
im Stadtwald Stahläder  
100 Nm. unaufbereitete  
**Seidenstreun**  
in 5 Flächenloosen zum Verkauf.  
Gemeinderath  
Witoldbad.

## Wegsperre.

In der nächsten Zeit wird im Staatswald Meistern auf der Seite gegen das Kleinenthal Langholz gefällt, wodurch der Verkehr auf dem Binalwege von der Agenbacher Brücke an bis auf den Berg, namentlich für Fuhrwerke, gefährlich wird.

Hierauf wird das Publikum mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß die Wiederaufhebung der Wegsperre seiner Zeit bekannt gemacht werden wird.

Am 20. Juni 1878.  
Stadtschultheißenamt.  
Mittler.

Zavelstein.

## Liegenschaftsverkauf.

Die Erben des kürzlich gestorbenen Johann Gall, Schreiners hier, verkaufen am Petri- und Paulsfeiertag, den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause hier folgende Realitäten im öffentlichen Aufstreich:

1) 1 a 21 qm. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und Scheuer unter einem Ziegeldach,  
B. B. Anschl. 2580 M  
— " 16 " Hofraum dabei,  
— " 15 " dto. neben der Scheuer von Jak. Wicker,  
1 a 52 qm. am Sonnenhardter Weg,  
Anschlag 2200 M

2) — a 29 qm. eine Heuschauer und Wagenschopf,  
B. B. Anschl. 220 M  
— " 6 " Hofraum dabei,  
— a 35 qm. beim Kirchhof,  
Anschlag 250 M

- 3) 14 a 40 qm. Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus,  
Anschlag 400 M
- 4) 8 a 32 qm. Baumader am Sonnenhardter Berg,  
Anschlag 200 M
- 5) 30 a 38 qm. Acker in den Dörckern,  
Anschlag 400 M
- 6) 79 a 58 qm. dto. ebendort,  
Anschlag 1100 M
- 7) 71 a 12 qm. dto. in den Scheurenäckern,  
Anschlag 1000 M
- 8) 57 a 35 qm. dto. in den Rißäckern,  
Anschlag 400 M
- 9) 18 a 71 qm. Wiese im Brudertal,  
Anschlag 300 M
- 10) 11 a 62 qm. Nadelwald am Sonnenhardter Berg,  
Anschlag 100 M
- 11) 1 ha 2 a 65 qm. gemischter Wald am Schloßberg,  
Anschlag 1200 M
- Hiezu werden Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.  
Den 19. Juni 1878.  
A. A.  
Waisengericht.  
Vorstand Wiedenmayer.  
Wittlingen.

## Jagdverpachtung.

Nächsten Dienstag den 25. d. M., Vormittags 8 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die Gemeindejagd auf 5 Jahre (pro 1. Juli 1878 bis 1-81) verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Gemeinderath.

Unterreichenbach.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus der Santmasse des Jak. Fr. G r o s s m a n n, Müllers dahier, kommt am Montag, den 24. Juni, von Morgens 8 Uhr an, in der hiesigen Mühle etwas Gold und Silber, Manns- und Frauenkleider, Bettgewand, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, 2 Bettstühle, Faß und Handgeschirr, worunter 3 gute Fässer, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, 4 aufgerüstete Wagen, 1 Schlitten, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Handkarren, 1 Nest Mist, 2 Pferde, 1 Kuh, 5 ersilng Mutter Schweine, 1 Eber, 4 Gänse, 10 Hühner, 11 Enten, 3 Hunde, 75 Str. Waijen, 22 Str. Mehl, 57 Str. halbgemahlene Waijen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 20. Juni 1878.  
Schultheißenamt.  
Scholl.

Dennjacht.

## Executionen-Verkauf und Gläubiger-Aufruf.

In Vollziehung gemeinderäthlichen Beschlusses vom 10. d. M., wird dem Carl Stahl von Engberg, wohnhaft hier, nach den Bestimmungen des Executionengesetzes verkauft:

— a 50 qm. Ein zweistöckiges Wohnhäusle mit  
— " 21 " Hofraum und  
1 " 23 " Gemüsegarten dabei  
im Anschlag von 1714 M  
Liebhaber hiezu werden auf  
Montag, den 8. Juli,  
Mittags 1 Uhr,  
eingeladen; auch sind — da zc. Stahl sonst lediglich Nichts besitzt, unbekannte Forderungen an denselben, bei Vermeidung des Verlustes bis zu diesem Termin hier anzumelden.  
Den 12. Juni 1878.  
Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

C a l w.

Am Sonntag, den 23. Juni, Morgens 7 1/4 Uhr,  
katholischer Gottesdienst.  
Nächste Woche badt  
**Augenbresseln**  
Bäder L u b.

Sonntag den 23. Juni

## Preisfestegelschießen

auf dem Raben.  
R. Scheuerles Wittwe.

## Gefrorenes, Limonade, Champagner, Liqueure, Caffeebrod,

empfehl  
B. Z l u h a n, Conditior,  
Bahnhofstraße.

## Geldauszuleihen.

Auf Jacobi sind  
**3000 Mark**  
auszuleihen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Alte und neue  
**Kochherde**  
von 15 M an in den verschiedensten Größen empfiehlt billigt  
Fried. Berwed,  
Schlosser.



## Vollständiger Ausverkauf. Kaufmann Fr. Huber in Pforzheim

verkauft sein großes Waarenlager wegen baldigem Umzug in sein neues Haus zu folgenden billigen aber festen Preisen:

		die alte Elle.			die alte Elle.
5/4	breit. weißen Shirting	zu 15 u. 18	5/4	breit. karrirte Lustres	von 27 b. 40
6/4	" " guten "	" 20 u. 24	5/4	" glatte "	zu 30, 40 u. 50
6/4	" " schweren "	" 30 u. 36	4/4	" ganzwollene Unterrod-Flanelle	zu 70 u. 80
5/4	" ungebleichtes Baumwolltuch	" 15	5/4	" " Hemden- u. Kleider-Flanelle	" 90 u. 100
6/4	" " schweres "	" 18 u. 20	5/4	" " Hemden- u. Kleider-Flanelle, schwere	zu 1.25 u. 1.50
6/4	" echtfarbige Cattune	" 24 u. 30	4/4	" schwarz Futter-Orleans	von 30 b. 40
6/4	" " prima	" 18 u. 21	5/4	" " Glanz-Orleans	" 50 an.
6/4	" " Piqué	" 24 u. 30	4/4	" " gut Noirs	" 60 " "
5/4	" Kleider- und Schurz-Barbente	von 24 b. 50	6/4	" " Tibet	" 80 " "
6/4	" gute Kölsche	zu 30 u. 36	5/4	" " gut	1.30 " "
6/4	" schwere	von 45 b. 60	6/4	" " Cachmir	von 70 " "
5/4	" Bett-Barbente	" 45 an.	5/4	" " fein und schwer	1.26 " "
6/4	" Bett-Drillche	" 65 an.	5/4	" " Seidenzeug	" 2.20 " "
5/4	" gute Leinwand	zu 30 u. 36	5/4	" " schwer Faille	" 2.50 b. 4.
6/4	" "	von 40 b. 70	5/4	" farbige Rippe, schwer	in allen zu 48
3/4	" Küchenhandtücher	zu 18	5/4	" " rein wollen	Farben " 60
3/4	" " weiße	" 30	4/4	" " Circas	" 54
6/4	" weiß Baumwolltuch	zu 24, 30 u. 36	4/4	" " Doppel-Circas	" 60 u. 80
6/4	" " Stuhltuch	zu 27, 30 u. 33	5/4	" " grau Diebertuch	zu 2.10
5/4	" " schwerste Sorte	zu 36 u. 42	5/4	" " schweres Halbtuch	zu 2.40
5/4	" grau Futter	" 15	5/4	" " gute Buckskins	von 2.40 an.
6/4	" schwere Canevas	" 24 u. 30	5/4	" " schwere	" 3.—
5/4	" weiße Roll-Vorhänge	" 24 u. 30	5/4	" " Weiße Bettüberwürfe	von M 2.— an das Stück.
8/4	" "	von 40 an.	5/4	" " Farbige	" " 2.60 " " "
6/4	" farbig Hemdentuch, schwer	zu 30, 36 u. 42	5/4	" " Fertige Barbent-Zaden	" " 1.50 " " "
6/4	" Halb Flanell	von 36 b. 45	5/4	" " Tuch-Zaden	" " 4.— " " "
5/4	" Blandruck Cattune, gute	zu 27	5/4	" " große Regenmäntel	" " 12.— " " "
5/4	" " schwerste Sorte	" 33	5/4	" " Ränkel	" " 10.— " " "
4/4	" Baumwollbiber	von 18 b. 30	5/4	" " Farbige Hemden	" " 2.— " " "
4/4	" " doppelten	zu 33	5/4	" " Flanellhemden	" " 3.— " " "
4/4	" schwarzen Sammt	von 60 an.	5/4	" " Große schwere genähte Leintücher	von M 3. bis 3. 50.
4/4	" schwere Unterrockstoffe	" 24 b. 40	5/4	" " Rechtfarbige große Taschentücher	à 35 an das Stück.
8/4	" schwere Unterrockstoffe	" 63 an.	5/4	" " Rinder	" 10 " "
4/4	" halbwollene Lama	zu 30 u. 36	5/4	" " Weiße leinene Taschentücher	à M 2. 10 " das Duzend.
8/4	" " prima	" 90 u. 95			

Alle nicht genannten Stoffe und Artikel werden sämtlich zu entsprechend billigen Preisen verkauft. Außerdem bewillige ich zu obigen Preisen gegen Baarzahlung noch 5% Rabatt, d. h. von jeder Mark werden 5 Pf. retour gegeben. Indem ich für gute Stoffe garantire, sehe ich einem großen Besuche entgegen.

Fr. Huber in Pforzheim.

## Friedmann & Häusler

M a n n h e i m,

Lit. G. 7. B.

Liefern als Specialität, Prima englische

**Gas- und Wasserleitungsröhren** in schwarz und galvanisirt mit den dazu nöthigen Verbindungsstücken, sowie alle Gattungen Messinghahnen, Werkzeuge etc., worüber Preislisten gerne zu Diensten stehen.

Auf jedes Quantum

**Saarkohlen,  
Rußkohlen und  
Coaks**

nimmt Bestellungen an  
Wilhelm Wagner.

C a l w.

Zwei polirte

**Bettladen**

sowie 3 vollständige wenig gebrauchte

**Betten**

sind blüg zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Regulir- und andere  
Oefen,**

worunter einige kaum gebrauchte, zu besonders billigem Preis bei

Emil Dreiß.

Nicht vorräthige werden schnellstens geliefert und stehen Zeichnungen aller Art zu Dienst.

Gechingen.

Ein 12 Wochen trächtiges

**Mutterschwein**

hat zu verkaufen

Joh. Krauß, Schuhm.

## Frischer Kalk

ist am Montag den 24. und Dienstag den 25. Juni zu haben auf der Ziegelei von E. Horlacher.

## M a k u l a t u r

zum Tapezieren und Einpacken ist wieder zu haben in der

A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

## Den Ertrag

von 1/4 Morgen Wiesen bei der Schafsteuer verkauft

Fr. Weiser, Wälder.

**Goldkurs der k. Staatskassen-  
Verwaltung.**

vom 15. Juni 1878.

20 Frankenstücke

16.4 18 J

Gottesdienste.

Sonntag, den 23. Juni.

Vorm. (Pred.): Hr. Dekan Rejger.

Kinderlehre mit den Söhnen.

2 Uhr (Bibelst.): Hr. Pastor Hering.

Feiertag Johannis d. Z.

Pred. 10 Uhr: Hr. Pf. Hahn von Hirsau.



Bei der in letzter Zeit abgehaltenen Prüfung von Kandidaten des realistischen Lehramtes ist u. a. zur Anstellung auf einer Reallehrstelle für besoldigt erkannt worden: Ferdinand Rivinius, Hilfslehrer an der Realschule in Ulm.

— Tübingen, 15. Juni. Gestern früh 6 Uhr fand man in einem tiefstehenden Brunnen den Leichnam eines Mädchens; dasselbe litt an epileptischen Krämpfen, weshalb ein Unglücksfall vorliegen mag.

— Schorndorf, 20. Juni. Ein eigenthümliches Mißgeschick traf in den letzten Tagen einen seit einigen Jahren hier sich aufhaltenden Maler. Derselbe wollte heirathen und wendete sich um eine entsprechende Urkunde über die erfüllte Militärpflicht an den Civilvorstand der Ersatzkommission. Nun ergab sich, daß er sich bloß einmal vor den Ersatzbehörden gestellt hatte. Sofort wurde er als unsicherer Heerespflichtiger verhaftet außerterminlich gemustert und in das Militär auf 3 Jahre eingestellt.

— Frankfurt, 17. Juni. Von Herrn August Debel erhält die „Frankf. Ztg.“ folgende Zuschrift, die wir, da die betreffende Notiz auch in unserem Blatte reproduziert wurde, nachstehend folgen lassen: Soeben lese ich in Ihrem Abendblatt vom 13. ds. die der „Leipz. Volkszeitung“ entnommene Notiz, daß ich dort aus einem Lokal, dem sog. „Siebenmännerhaus“, „ausgetrieben worden sei“; diese Mittheilung ist falsch; es ist mir in keinem öffentlichen Lokale Leipzigs Derartiges begegnet.

— Köln, 17. Juni. Man schreibt dem „Fr. Z.“: Am 1. Juli, nachdem die Feste mit dem Peter- und Pauls Tag vorüber sind und die sogenannte festlose Zeit für die Katholiken beginnt, also außergewöhnliches Geläute nicht erforderlich ist, wird der Eingang durch den südlichen Dom-Thurm dem Verkehr entzogen. Alsdann wird man damit beginnen, die Kaiser-Glocke in ihren Stuhl hinaufzuführen. An eine Einweihung, bezw. Einsegnung des Erz-Kolosses ist bis dahin nicht zu denken, da sich dazu Niemand, auch der Weihbischof nicht, autorisirt halten darf, nachdem der Erzbischof abgesetzt wurde. Mit dieser Absetzung erloschen nämlich gemäß den Maigesetzen auch die von demselben erteilten Vollmachten. Dieses geht soweit, daß seit mehreren Jahren die sonst jährlich stattfindende Ertheilung des Sakraments der Firmung nicht mehr vollzogen worden ist. Bevor die Kaiser-Glocke nicht eingeweiht worden, darf sie zu gottesdienstlichen Zwecken nicht geläutet werden.

— Breslau, 18. Juni. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Zeit ist das fünfte allgemeine deutsche Turnfest, welches vom 28. bis 30. d. statt finden sollte, auf Beschluß des Centralausschusses für dieses Jahr aufgehoben und auf das nächste Jahr verschoben worden.

— Berlin, 17. Juni. Dem Chef der Admiralität sind für die auf dem Großen Kurfürsten Verunglückten 28,909 M überreicht worden, darunter 10,000 M von Krupp in Essen und eine gleiche Summe von der Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft. Diese Gaben sind der Marienstiftung Frauengabe in Berlin-Elberfeld zur Verwendung im Sinne der Wohlthäter überwiesen worden.

— Berlin, 17. Juni. Die Forschungen nach der gesunkenen Panzerfregatte „Großer Kurfürst“, welche bisher von englischen Tauchern vorgenommen worden, sollen ergeben haben, daß die Ueberreste des Schiffes geborsten und daher reitungslos verloren seien. Die Admiralität will sich indessen hierbei nicht beruhigen, und es ist deshalb ein deutscher Taucher und ein kaiserlicher Marine-Ingenieur nach Fellestone geschickt worden, um die Untersuchung zu wiederholen.

— Berlin, 18. Juni. Die Aerzte des Kaisers veröffentlichen heute folgende Mittheilung: Die Unterzeichneten halten sich zur Ergänzung der von ihnen über das Befinden Sr. Maj. des Kaisers und Königs ausgegebenen Bulletins zu folgender Aeußerung verpflichtet, um mancherlei umgehenden, unrichtigen Auffassungen entgegenzutreten: Durch Gottes gnädige Hilfe ist der Verlauf der Verletzungen und des gesammten durch das so tief beklagenswerthe Ereigniß hervorgerufenen Krankheitszustandes Sr. Majestät bisher ein fast über Erwarten günstiger gewesen. Die einzelnen Momente dieses Verlaufs sind in den mitgetheilten Bulletins verzeichnet. Hieraus ward nun in hoffnungsvoller Freude vielfach gefolgert, daß die Genesung Sr. Majestät in nächster Nähe bevorstehe. Unter den obwaltenden Umständen ist die Erfüllung dieses gewiß in aller Herzen lebenden Wunsches jedoch voraussichtlich leider nicht zu erwarten. Se. Majestät haben außer zeitweiligen Schmerzempfindungen nicht nur unter der durch die Gebrauchsunfähigkeit beider Arme bedingten Unbehilflichkeit viel zu leiden, sondern das Ziel der gänzlichen Wiederherstellung kann auch nur nach längerer Zeit erreicht werden, und auf dem Wege dazu können manche Schwierigkeiten liegen, welche, unter Gottes Beistand hoffentlich wie die bisherigen, glücklich, aber nicht ohne Beschwerden für den hohen Patienten zu überwinden sein werden. Dr. v. Lauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. Wilms.

— Berlin, 20. Juni. Bulletin Vormittags 10 Uhr. Der gestrige Tag ist für Sr. Majestät den Kaiser in der günstigsten

Weise verlaufen. In Folge einer sehr ruhigen Nacht ist der Kräftezustand ein erwünschter. Seit gestern sind die ersten Gehversuche mit Erfolg angestellt worden.

Der Gesundheitszustand des Attentäters Nobiling hat immer noch keine wesentliche Veränderung zur Besserung genommen, an eine Wiederherstellung der Geisteskräfte desselben dürfte, wie man der „Trib.“ berichtet, kaum zu denken sein.

Der bei dem Attentate verunglückte Kutscher Richter befindet sich, wie die „N. A. Z.“ meldet, schon soweit in der Besserung, daß ihm der Streckverband gestern abgenommen werden konnte. Die Füße kann er in die Höhe heben, dagegen sich im Bette noch nicht aufrichten. Schmerzen hat er wenig mehr. Auch der Appetit scheint sich bei ihm zu mehren. Die Aerzte des Augustahospitals hoffen den Patienten ganz wiederherzustellen.

Die Besserung im Befinden des Lindenwirths Holtzner schreitet in erfreulichster Weise fort. Am Sonntag vermochte der Verwundete bereits eine Stunde außerhalb des Bettes zuzubringen, am Montag sogar schon vier Stunden, und am Dienstag konnte er, durch ununterbrochenen Schlaf während der Nacht gestärkt, das Bett bereits Morgens verlassen.

Die zwei geheimnißvollen Fremden, die sich in Bornstedt bei Potsdam, wo der zweite Sohn des Kronprinzen, Prinz Heinrich, wohnt, nach demselben sehr genau erkundigten und in welchen ein Verichterhatter des „Berl. Fremden-Blatts“ zwei grausige Attentäter vermuthete, haben sich glücklicherweise als sehr harmlose Leute entpuppt. Man war, so schreibt jetzt das genannte Blatt, so glücklich, die verdächtigen Gestalten festzustellen — zu fassen — zu vernehmen. Letzteres war nicht leicht, da sie nur sehr gebrochen deutsch sprachen. Beide gehören zum Haushalt des englischen Botschafters, der in der Marienstrasse zu Potsdam, nahe bei Bornstedt, eine Villa gemiethet hat. Lady Russell bewohnt gegenwärtig dieselbe. Sie sind mit dem Kammerdiener des Prinzen Heinrich befreundet und warteten auf ihren Kameraden, um ihn mit nach der Stadt zu nehmen. Leicht erklärlich ist es darum, wie ihnen daran gelegen war, zu wissen, wann der Prinz ausgehen würde, oder ob er schon ausgegangen sei, und nicht minder natürlich unter diesen Umständen ihre Aeußerung, daß sie ihn wohl kriegen würden, wenn sie ihn auch im Momente verfehlt hätten. Das ist der wahre, durch die Behörde festgestellte Sachverhalt. (Es ist dieß wieder einer von den vielen Beweisen dafür, in welcher Weise manche größere Blätter aufregende Neuigkeiten machen.)

Ueber den Verlauf der Montagsitzung des Kongresses bringen die Blätter allerlei, zum Theil widersprechende Nachrichten. Uebereinstimmend wird gemeldet, daß die bulgarische Frage auf der Tagesordnung stand, aber nicht zum Abschluß gebracht wurde; dieselbe könne vielleicht noch mehrere Sitzungen in Anspruch nehmen. Der „Frkf. Ztg.“ zufolge wäre es in der Sitzung ziemlich stürmisch zugegangen. Sowohl England als Oesterreich opponirten gegen die weitgehenden Vorschläge Rußlands in Betreff der Konstituierung Bulgariens.

Die „N. Fr. Pr.“ berichtet, ein „Diplomat, welcher neben dem Fürsten Bismark auf dem Kongresse die hervorragendste Stellung einnimmt,“ habe die Situation vor der zweiten Kongressitzung mit folgenden Worten gekennzeichnet: „Bis zur Stunde hat sich noch nichts von der Stelle gerührt, und sind wir noch um keinen Schritt weiter gekommen. Alle Welt will den Frieden machen, aber es läßt sich nicht verkennen, daß bei jedem Schritt die Schwierigkeiten gleichsam aus der Erde wachsen.“

— Berlin, 18. Juni. Nach dem „Tagblatt“ erzählte Androssy an der Tafel Karolyi, daß bei einem Spazerritt im Thiergarten einige Strolche leere Schnapflaschen nach ihm geworfen hätten, ohne ihn zu verletzen.

Zürich, 13. Juni. Beim letzten Sängersfest in Kloten (bei Zürich) hat eine allgemeine Vergiftung stattgefunden. Mehr als 300 Theilnehmer am Feste sind erkrankt; die Sanitätsdirektion hat besondere Abgeordnete zur Untersuchung des traurigen Vorkommnisses ernannt. Die Krankheit äußerte sich in akuter Magenentzündung mit Fieber. Der Professor der Klinik, Dr. Guguicin, hält sie für einen Typhus, herrührend von dem Genuß des Fleisches von einem kranken Thier. Zwei Metzger, welche mit Umgehung der Fleischschau dem Festwirth kranke Rälber verkauft haben sollen, sind verhaftet. Weitum herrscht Trauer und Schrecken.

Ragusa, 15. Juni. Zwischen Türken und Montenegrinern ist es heute zu offenen Feindseligkeiten gekommen; man hat sich den ganzen Tag geschlagen. Details fehlen noch.

Fortgesetzte Versuche der Russen, die Türken zur Räumung von Schumla und Barna zu bewegen, blieben bisher erfolglos. Die Türken bleiben hartnäckig. Die Bevollmächtigten erklären, daß die Türkei ruhig ausharren und abwarten könne, wie sich die Ereignisse entwickeln.

53. J

in Calw



Erscheint Donnerstags

lichst ein keine Un die Post

auf dem Alterskla auf ein S fahmuster welche he häusliche 9 Uhr, u

des Ungl Samstag bringen Einzelne treffen ka

tirungsfu hieher z

on zu les 3) Da wel ma wel häl lich

Sch In d Groß m

